

J.H. 71570

Weissenbach, 24 July 1881 -

Verehrte Frau Breumann,

Vorerst danke ich Ihnen für  
Ihre freundlichen Zeilen die  
leider nicht Ihren Besuch allhier  
in naher aussicht stellen -

Während der letzten gar heissen  
zeit wäre Ihnen das atmen  
hoben in Weissenbach vielleicht  
doch etwas leichter geworden  
obchon wir auch nicht immer  
wussten nach welcher Seite wir  
uns drehen sollten um etwas  
Luft zu schnappen -

Dies zeilen schreibe ich um

Ihnen zum Annahmestag unsere  
Gratulation darzubringen.  
Ich hoffe dass Sie von der Herz-  
lichkeit und aufrichtigkeit  
unserer Gefühle überzeugt  
sind, ebenso Tränen weichen.  
unser Leben bringt hier wenig  
abwechslung - nur eine Fahrt  
nach Steinbohl, zum Besuche  
der Kupfer, unüberbrach unsere  
einförmige aber sehr angenehme  
Existenz -

Bei Frau Kupfer ist ihre  
Schwester aus Leipzig auf Besuch.

Beide Damen erproben sich einer  
auscheinend ganz unerschütter-  
lichen Gesundheit. Der Himmel  
möge Sie Ihnen erhalten -  
Der Regen zwang uns zu einer  
Partie Königgrüzer welche glück-  
licher Weise zum Vortheil der  
beiden "hervorragenden" Künst-  
lerinnen ausfiel -

Charlotte war gestern etwas unwohl  
ist aber heute wieder flott!  
Ich stehe noch manchmal auf  
den Beinen, aber das ist alles  
was ich vermag. mir scheint

dass ich bald ausgedient haben  
werde?

Heute soll hier groÙte Jagd  
auf ein ganz verwildertes Schwein  
gemacht werden, das sich in  
einem Kornfeld hinter dem  
Meierhof aufhalt. Diese Lau-  
- jetzt passt vollkommen fur  
die anwesenden. Kur-gatte  
und Salon-Cyroler!

Wie steht es mit dem Palais  
Braunmann? die Museen, das  
Rathhaus und die Hofburg sollen  
Schand dagegen sein!

Ihr herzlich ergebener  
Co. Jellineck